

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2001)
Heft: 2

Vorwort: Könnten Sie mir bitte die Zeit sagen?
Autor: Scheurer, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

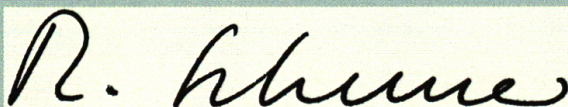
Könnten Sie mir bitte die Zeit sagen?

Die meisten Parkbesucher verbringen 2 bis 5 Stunden im Nationalpark. In dieser Zeit sollten sie selbst möglichst keine Spuren zurücklassen. Hingegen treffen sie auf viele Orte, an denen vergangene Ereignisse ihre Spuren hinterlassen haben: Dinosaurier ihre Fussabdrücke, Gletscher ihre Moränen, Lawinen ihre Schneisen, Hochwasser ihren Schutt, Gewitter ihre Murgänge. Sie treffen auch auf vielfältige Lebenszyklen: aufrecht stehende, abgestorbene Baumstämme, über 40 Jahre alte Ameisenhaufen, verspielte Jungtiere oder Eintagsfliegen. Sie durchwandern aber auch Gebiete, in denen die Zeit still zu stehen scheint: alpine Matten, Felsengebirge.

Der Nationalpark – ein lebendiges und sich dauernd veränderndes Museum für die vielfältigen Natur-Zeiten. Nur die beschrifteten Schaukästen fehlen. Die Natur-Zeit lässt sich nicht von einem Zifferblatt ablesen – hingegen aus Jahrringen, Geländeformen oder Pflanzen. Fragen Sie Orte im Nationalpark nach der Zeit! Sie werden von diesen sehr unterschiedliche Antworten bekommen. Auch der Beitrag auf Seite 2 gibt vielfältige und überraschende Antworten auf Spuren der Zeit im Nationalpark und seiner Umgebung.

Das vielleicht Grossartigste am Nationalpark ist, dass er Zeit hat. Oder genauer: dass wir Menschen hier der Natur Zeit lassen. Die Zeit im Nationalpark ist geprägt vom Werden und Vergehen jenseits eines Menschenlebens. Und in dieser Eigenschaft ist der Nationalpark – trotz dem beträchtlichen Altersunterschied – durchaus mit dem Kloster St. Johann in Müstair verwandt.

Mit dem Kloster Müstair und dem Nationalpark besitzt die Region zwei Symbole für die Zeit der Kultur und die Zeit der Natur. Zwei Juwelen in einem Zeitfenster ohne Rahmen. Und gemeinsam könnten beide mithelfen, eine Brücke zwischen Natur- und Kulturlandschaft zu bauen – als Teil einer zukunftsgerichteten Region.



Thomas Scheurer
Geschäftsführer der Forschungskommission SNP